

schen dem Liquidationskurs und dem Kaufs- resp. Verkaufskurs bestehen. Wenn der Liquidationskurs 152 beträgt, so hat A an B für je 100 Mark gekaufte Ware 2 Mark oder insgesamt 400 Mark zu bezahlen und von F für je verkaufte 100 Mark 3 Mark oder 1200 Mark zu erhalten. Die Gewinndifferenz ist also 1600 Mark für A. Die Auflösung ist folgende: A kauft für 20000 Mark zu 150 von G, zahlt also an ihn 30000 Mark. Diese 20000 Mark verkauft er zu 155 an F und erhält dafür 31000. Er hat aber nicht für 20000, sondern für 40000 zu 155 verkauft, für die andere Hälfte bekommt er ebenfalls 31000 Mark. Diese andern 31000 Mark muß er aber bei der Abwicklung des Geschäftes zum Liquidationskurse an B liefern. Der Liquidationskurs ist 152 oder um 3 Prozent niedriger als der Kurs, zu dem er die Ware verkauft hat. Er zahlt also bei der Lieferung dafür statt 31000 Mark nur $152 \times 200 = 30400$ Mark. Da er zu 31000 Mark verkauft hat, aber nur 30400 liefern muß, so hat er einen Gewinn von 600 Mark oder aus seinem Kauf und Verkauf zusammen einen solchen von 1600 Mark.

Die Konkurrenz auf dem Kapitalmarkt. Auch auf dem Kapitalmarkt findet eine fortwährende und scharfe Konkurrenz statt. Vorteilhafte Anlagen werden von den Kapitalbesitzern stark begehrt und drücken die Leihrate für Kapital immer wieder auf einen durchschnittlichen Satz herab, wie er gewöhnlich dem sogenannten Diskontsatz entspricht. Dieses Herabdrücken geschieht in einer höchst beachtenswerten Weise, indem der Kapitalwert des hinter der Anlage stehenden Objektes sich fast automatisch erhöht. Wenn z. B. der Diskont 4 Prozent ist und die Kapitalanlage verspricht eine Verzinsung von 8 Prozent, so wird die Konkurrenz auf dem Kapitalmarkt erreichen, daß der Wert des in Frage kommenden Kapitals bis zu der Höhe hinaufgetrieben wird, die nötig ist, damit die Verzinsung nur eine vierprozentige ist. Wäre der Wert der Anlage 100, so würde ihr Wert auf Grund des Wettbewerbes innerhalb des Kapitalmarktes bald auf 200 hinaufgetrieben sein. Wächst also infolge bestimmter Gründe der dem Kapital zufallende Gewinn, so wird die höhere Verzinsung sofort kapitalisiert, d. h. sie kommt in der höheren Bewertung des investierten Kapitals zum Ausdruck. Das gilt für alles in Unternehmungen stehende bzw. durch sie repräsentierte Kapital. Die Leihrate für Kapital bleibt gleich,

aber der Kapitalisierungsprozeß hat die Bewertung der Kapitalgüter in Geld verdoppelt. Nun liegen ja die Verhältnisse auf dem gesamten Kapitalmarkt nicht so einfach wie bei dem vorliegenden Beispiel, aber immerhin muß festgehalten werden, daß die Steigerung des Anteils des Kapitals am Produktionsertrage sich keineswegs ausschließlich in einer höheren Leihrate für das Kapital, sondern je mehr die Kapitalgüter der Beeinflussung des Kapitalmarktes ausgesetzt sind, desto mehr in der Höherbewertung der Kapitalgüter äußert, so daß durch diese Höherbewertung bei gleichbleibender Kapitalleihrate doch der Anteil des Kapitals am Produktionsertrage wächst. Diese Verteuerung der Kapitalgüter ist eine Folge der Konkurrenz auf dem Kapitalmarkt. Unter den Kapitalisten selbst äußert sich aber die Konkurrenz in der Weise, daß mit der immer ungleichartigeren Verteilung der Kapitalien das größere Kapital in einer einzigen Hand der Gegner der kleineren Kapitalanteile ist. Das kleine und mittlere Kapital ist hungriger als das große Kapital. Je mehr sich Kapitalbesitz in einer Hand konzentriert, desto eher verträgt es ein Sinken der Kapitalleihrate. Ein Besitzer von vielen Millionen — denn Kapital ist immer in Geld ausdrückbar — kann leicht mit einem niedrigeren Zinsfuß ein hohes Einkommen erzielen, während ein Besitzer des zehnten Teils bestrebt sein wird, sein Kapital so anzulegen, daß es eine möglichst hohe Verzinsung erbringt. Das Risiko wird daher für den großen Kapitalisten weniger stark sein als bei dem kleineren, der um der hohen Verzinsung willen, die er zu erreichen strebt, manches Risiko in Kauf nehmen muß. So herrscht also auch um die Höhe der Leihrate eine Konkurrenz auf dem Kapitalmarkt, die bewirkt, daß kleinere Kapitalmengen in einer Hand heute einen geringeren Wert für den Besitzer haben als früher, daß diese Konkurrenz sich im Laufe der Entwicklung noch verschärfen wird, je mehr die Kapitalien in den Händen einzelner sich ansammeln und je mehr durch den Höherbewertungsprozeß der Kapitalgüter die mittleren und kleinen Kapitalien nicht mehr eine Verzinsung erbringen, die über die Leihrate für Geld merklich hinausgeht. Es gibt Kräfte, die dem hier gekennzeichneten Prozeß entgegenwirken, aber sie vermögen die Entwicklung, die unter dem Einfluß der Konkurrenz erfolgt, nicht aufzuhalten, sondern höchstens vorübergehend zu verlangsamen.